

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 53=73 (1907)

Heft: 15

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeine Schweizerische Militärzeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

LIII. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LXXIII. Jahrgang.

Nr. 15.

Basel, 13. April.

1907.

Erscheint wöchentlich. Preis per Semester franko durch die Schweiz Fr. 5. Bestellungen direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“. Im Auslande nehmen alle Postbureaux und Buchhandlungen Bestellungen an.

Verantwortlicher Redaktor: Oberst U. Wille, Meilen.

Inhalt: Die maritimen Pläne Frankreichs. — Kriegsglück. — Die Ursache der Katastrophe des „Jena“. — Die Organisation der österreichischen Gebirgslandwehrtruppen. — Ausland: Frankreich: Verfügung des Kriegsministers. Schiessausbildung der Schüler. — England: Kavalleriemänöver. — Russland: Das Buch des Generals Kuropatkin. — Spanien: Heereshaushalt für das Jahr 1907. — Japan: Desinfektion der japanischen Soldaten vor der Rückkehr in die Heimat.

Hierzu als Beilage:

1907. Heft I.

Egli, Die Manöver des IV. Armeekorps 1906.

An die Abonnenten!

Da wir in den nächsten Tagen mit dem Neudruck der Versendungsliste beginnen, ersuchen wir die geehrten Abonnenten, uns möglichst bald jede Aenderung der Adresse besonders auch hinsichtlich des Grades gefl. angeben zu wollen.

Hochachtungsvoll

Basel.

Expedition

der „Allgem. Schweiz. Militärzeitung“.

Die maritimen Pläne Frankreichs.

Die neue Verteilung der Flotte u. ihre Schlachtschiffe.

Die unmittelbar bevorstehende Neuverteilung der französischen Kriegsflotte repräsentiert nicht nur das Ergebnis, dass Frankreich in Anbetracht der fortschreitenden französisch-englischen Entente sich nicht mehr eines Angriffs von englischer Seite zu versehen hat, und daher eines starken maritimen Schutzes im Norden nicht bedarf, sondern dass dasselbe fortan seine Hauptflottenmacht noch in weit stärkerem Grade als bisher im Mittelmeer konzentriert, und daher dort, an bisheriger Stelle Englands, die maritime Vorherrschaft gegenüber den übrigen Mittelmeermächten so lange ausüben vermag, als das nunmehr im Kanal und an der Südostküste Englands stationierte Gros der englischen Flotte nicht im Mittelmeer auftritt. Somit kann die bevorstehende Neuverteilung der französischen Flotte als eine Folge der neuesten Gestaltung der politischen Situation des Kontinents und als

gegen eventuelle Gegner Frankreichs im Mittelmeer, wie z. B. die Dreibundflotten Italiens und Österreich-Ungarns, gerichtet gelten; die unlängst aufgetauchte Nachricht, Frankreich beabsichtige einen beträchtlichen Teil seines stärksten Geschwaders, der Mittelmeerflotte, in den Kanalhäfen zu stationieren und damit seinen maritimen Schwerpunkt (und zwar, wie es hiess, Deutschland gegenüber) dorthin zu verlegen, wird damit völlig hinfällig.

Den Mächten des Dreibunds — mit dem Deutschland in Anbetracht der unausgesetzten bündestreuen Haltung Österreichs, sowie der jüngsten offiziellen Erklärungen Italiens und selbst derer von leitender Stelle Ungarns, als weiter bestehendes, zurzeit noch nicht etwa völlig in Frage gestelltes Gebilde rechnen kann — steht somit fortan zur See im Norden die dort vereinigte überlegene Hauptmacht der englischen Flotte und im Süden, im Mittelmeer, die der (besonders im Hinblick auf den Zustand der italienischen) ebenfalls überlegenen französischen Flotte gegenüber und erscheint diese Tatsache als das Hauptfacit der neuen Dislokation der englischen und der französischen Flotte. Die neue Verteilung der ersteren ist seit geraumer Zeit bekannt, und bedarf daher keiner erneuten Darlegung. Die Neuverteilung der französischen Flotte aber wird sich folgendermassen gestalten: Im Mittelmeer wird fortan das erste, aktive Mittelmeergeschwader, aus den Linienschiffen „Suffren“ von 12730 Tonnen (von 1899), „Jena“*) von 12050 Tonnen (von 1898), „République“ und „Patrie“ von je 14870 Tonnen,

*) Durch die Explosion vom 12. März ausser Dienst gesetzt.